

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

Jahrgang 1968

Monat A p r i l

Nummer 4

I. Allgemeiner Wetterablauf

1.-2.4. Westlage

Zum Monatsbeginn gelangte durch ein von Schottland nach Südschweden ziehendes Tief milde Meeresluft nach Nordbayern. Daher stiegen die Temperaturen am 1. und 2. auf 13 bis 18 Grad an. Vom 31./1. entstand leichter Frost bis -3 Grad. Nach gebietsweisem Frühnebel schien am 1. die Sonne an 8 bis 11 Stunden. Am 2. fand Bewölkungszunahme statt.

3.-4.4. Trog West- und Mitteleuropa

Zwischen hohem Luftdruck über dem nördlichen Atlantik und tiefem Luftdruck über Südkandinavien floß vom 3. früh bis 5. früh mit zeitweilig auffrischenden Winden kältere Meeresluft in unser Gebiet ein. Diese verursachte am 3. gelegentlich Niederschläge, die auch im Flachland örtlich als Schneeschauer auftraten. Am 4. war es bei zeitweiliger Aufheiterung im wesentlichen trocken. Die Quecksilbersäule zeigte am 3. und 4. April nur 6 bis 11 Grad an. Vom 3./4. war vor allem in Bodennähe Frost bis -3 Grad zu verzeichnen.

5.4. Südwestlage

Ein Tiefdruckgebiet, welches sich von der Biskaya über Südfrankreich ostwärts verlagerte, löste mit dem Heranführen milder Meeresluft am 5. in Nordbayern verbreitete Regenfälle aus, wobei vor allem in Mittel- und Unterfranken zwischen 10 und 15 mm registriert wurden. Die Maxima waren recht unterschiedlich, sie betragen in Unter- und Oberfranken 6 bis 9 Grad und im übrigen Bereich 12 bis 17 Grad.

6.-7.4. Trog Westeuropa und Übergangstag

Nunmehr drang von Nordwesteuropa kalte Meeresluft ab 6. früh in Bayern ein. Da gleichzeitig in der Höhe wärmere Luftmassen von Süden her zum Aufgleiten kamen, traten vor allem in der Nacht zum 6. weitere Niederschläge auf. Diese gingen auch im Flachland z.T. als Schnee nieder, so daß in Ansbach, Hof, Weiden und Weissenburg am 6. früh vorübergehend eine 1 bis 5 cm hohe Schneedecke vorhanden war, die jedoch tagsüber bald wieder abtaute. Am 6. waren am Tage in einem Teil unseres Bezirkes gelegentlich Regen- und Schneefälle zu verzeichnen. Der 7. brachte dann noch einzelne Regenfälle, in höheren Lagen Schnee. Am 6. wurden mittags 4 bis 9 Grad und am 7. April 7 bis 12 Grad abgelesen. Nachts ging die Temperatur auf 0 bis -4 Grad zurück.

8.-13.4. Hoch Britische Inseln und Hoch Fennoskandien

Im weiteren Verlauf war für Deutschland ein Hochdruckgebiet maßgebend, welches sich mit seinem Kern von den Britischen Inseln am 10. zur Nordsee verlagerte. Dadurch gelangte zunächst polare Kaltluft aus Nordwest bis Nord und ab 10. kalte Festlandsluft aus Nordost nach Nordbayern. Lediglich am 8. und 11. waren örtliche Schauer zu vermerken. Sonst war die ganze Zeit über hoher Luftdruck für uns bestimmend. So war insbesondere am 9., 10., 12. und 13. aufgeheitert mit einer täglichen Sonnenscheindauer zwischen 7 und 12. Stunden. Mittags wurden am 8., 11. und 12. April 3 bis 8 Grad, sonst 6 bis 12 Grad gemessen. Infolge kräftiger Ausstrahlung bildete sich vom 9. bis 13. verbreitet Frost aus, in 2 m Höhe zwischen -2 und -7 Grad und in Bodennähe zwischen -4 und -10 Grad.

14.-22.4. Südost- bis Südlage und Tief Britische Inseln

Nachfolgend steuerten tiefer Luftdruck über dem Ostatlantik und hoher Luftdruck zwischen Südsandinavien und Südosteuropa unseren Wetterablauf. Dadurch wurde eine Höhenströmung aus Südost bis Südwest verursacht. Die anfangs einflussenden kontinentalen Luftmassen wurden später von ozeanischen Luftmassen abgelöst, welche ab 17. vorherrschend subtropischen Ursprungs waren. Da gleichzeitig die meiste Zeit über nur geringe Bewölkung vorhanden war, schien die Sonne fast an allen Tagen 9 bis 12 Stunden. Eine fortschreitende Erwärmung ließ die Höchsttemperaturen von 13 bis 17 Grad am 14. auf 20 bis 25 Grad am 18. und 19. ansteigen. Schließlich wurden am 21., 22. und 23. April 27 bis 30 Grad abgelesen. Damit wurden die Tagesmitteltemperaturen vom 16. bis 19. April um 4 bis 8 Grad und vom 20. bis 23. April um 9 bis 12 Grad überschritten. Am 22. und 23. wurden die seit 1879 im April überhaupt gemessenen Höchsttemperaturen um 1 bis 3 Grad übertroffen. Nachts war bis 17. in Bodennähe gebietsweise noch Frost bis -3 Grad festzustellen, ab 20. lagen die Minima zwischen 3 und 10 Grad.

23.4. Übergangstag

Im Laufe des 23. vollzog sich eine Wetterumstellung, als hoher Luftdruck über Westeuropa kühlere Meeresluft nach Deutschland führte. Diese verursachte vom 23./24. besonders im nördlichen Teil unseres Bereiches gebietsweise Gewitter und sonst einzelne Niederschläge. Am 23. wurden wie an den beiden Vortagen mit 27 bis 30 Grad noch einmal Rekordtemperaturen registriert.

24.-30.4. Nordwestlage, Übergangslage und Tief Britische Inseln

Ein Höhentief verursachte in der Folge in Nordbayern vom 24. Abend bis 26. früh verbreitete und ergiebige Regenfälle. Sie erbrachten insgesamt 20 bis 46 mm Niederschlag. Am 27. stellte sich vorübergehend Wetterberuhigung mit zeitweiliger Aufheiterung ein. Ein Tief über den Britischen Inseln führte dann bis zum Monatsende kühle Meeresluft nach Bayern. Eingelagerte Störungen lösten vom 28. bis 30. wieder zeitweilige Niederschläge aus, die am 30. mit örtlichen Gewittern verbunden waren. Jedoch waren vorübergehend Aufheiterungsabschnitte vorhanden. Mittags wurden am 24. noch 13 bis 19 Grad, in Regensburg sogar 24 Grad gemessen. Am 25. und 26. wurden nur mehr 8 bis 12 Grad und vom 27. bis 30. April 10 bis 16 Grad beobachtet. Die nächtlichen Minima zeigten anfangs 5 bis 10 Grad und ab 28. April -1 bis +7 Grad an. Die Tagesmitteltemperaturen wurden vom 26. bis 29. um 0.5 bis 1.5 Grad unterschritten.

II. Die Witterungswerte des April 1968 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten

Der April in seiner Gesamtheit betrachtet verlief zu warm und bei reichlichem Sonnenschein zu naß. Doch diese Charakteristik gilt nicht gleichmäßig für alle Tage oder Zeitabschnitte des Monats.

Temperatur: Kennzeichnend sind die Kälteperiode in der ersten, der Hitzeabschnitt in der zweiten Monatshälfte. Das Resümee beider Hälften ergibt noch einen Wärmeüberschuß von rund 1 Grad. Im Flachland lag die Monatsmitteltemperatur zwischen 8 und 10 Grad, im Bergland zwischen 7 und 9 Grad.

Die höchste Temperatur trat fast ausnahmslos am 22. April ein. Sie erreichte selbst in höheren Lagen noch mehr als 26 Grad, in der Ebene sogar 30 Grad. Der Nürnberger Witterungskalender erfuhr eine Reihe von Veränderungen. Allein an 4 Tagen hintereinander (20. bis 23. April) erhöhten sich die Tagesmitteltemperaturen auf 8.5, 8.7, 8.9 und 8.7 Grad. An den gleichen Tagen wurden auch die Temperaturhöchstwerte übertroffen. Sie liegen jetzt bei 27.2, 28.6, 30.0 und 30.3 Grad. Erstaunlicherweise wurden aber im gleichen Monat auch 3 Kälterekorde gestürzt. Sie betragen jetzt am 9. April -6.5, am 10. -5.0 und am 11. -5.7 Grad.

Die Tiefsttemperaturen traten im nordbayerischen Raum meist am 9. April auf. In Gebirgslagen sank das Minimum unter -7 Grad.

In Nürnberg lag die Monatsmitteltemperatur 1.3 Grad über dem Regelwert. An 8 Tagen entsprach der Tagesmittelwert dem langjährigen Mittel. 3 etwas zu kalte und 7 viel zu kalte Tage stehen 2 etwas zu warmen und 10 viel zu warmen Tagen gegenüber.

orts auch schon Spargel geerntet werden.

Am anschaulichsten zeigte sich die Wirkung der hochsommerlichen Wärme im Obstbau: Das Erblühen der verschiedensten Frühobstarten erfolgte meist so rasch, daß man geradezu von einer Blütenexplosion reden kann. Da die Witterung dem Blühverlauf sehr günstig war, kam es meist zu einem recht guten Fruchtansatz.

Pflanzenkrankheiten: Am stärksten trat gebietsweise Kleekrebs auf.

Schädlinge: Vielfach wurde ein sich rasch verstärkender Erdflöhebefall bei Rüben- und Ölfruchtsaatenbau festgestellt. Auch der Rapsglanzkäfer trat vermehrt auf. Wie gewöhnlich bei Trockenperioden wurde in den leichten Böden eine starke Zunahme der Feldmäuse beobachtet.

Wetterschäden: In höheren Lagen des Nordbayerischen Berglandes kam es durch intensive Schneefälle im Verein mit starken Winden strichweise zu erheblichen Bruchschäden in Wäldern und teils auch in Obstgärten. Die örtlich zwischen -5 und -10 Grad starken Nachtfröste richteten stellenweise am Getreide und in Klee-kulturen einigen Schaden an. Der wochenlang anhaltende Wassermangel wirkte sich bei zahlreichen Pflanzen stark wachstumshemmend aus. Die ab 25. April erfolgten Niederschläge konnten bis zum Monatsende nur teilweise einen Ausgleich erzielen. Im Altmühl- und Rezattal und auch noch in einigen anderen Tälern kam es zwischen dem 5. und 8. April zu Ausuferungen, jedoch ohne erheblichen Schaden. Schließlich machte sich besonders in den Getreidekulturen eine verstärkte Vermehrung des Unkrauts bemerkbar.

Solarimeter-Meßergebnisse

April 1968

in cal.cm⁻².d⁻¹ in Würzburg

465	309	287	473	74	370	245	444	557	391	Dekadensumme	3615
354	515	475	477	471	477	429	498	490	478	Dekadensumme	4658
521	503	417	119	65	118	439	248	163	429	Dekadensumme	3022

Monatssumme 11295
 Monatsmittel 376.5

=====

Abgeschlossen, Nürnberg den 15. Mai 1968

Statt der 5.7 Frosttage, die im April durchschnittlich zu erwarten sind, traten 7 Tage ein. Tage mit einem Maximum von 25 Grad und mehr können im Mittel nur 0.2 mal angenommen werden, im vergangenen April waren es 4 Tage. Tage mit einer Höchsttemperatur von 30 Grad waren im April bisher nicht aufgetreten. Mit 30.0 Grad bzw. 30.3 Grad erscheinen erstmalig 2 heiße Tage im April (22. und 23.4.).

Niederschlag: Die Niederschlagsverteilung im Amtsbereich war ungleich. Einige Landstriche - besonders im Nordosten und Südosten - blieben unter dem langjährigen Durchschnitt, andere wiederum empfangen bis zum Doppelten des Normalwertes. Die Monatssumme mit 56 mm betrug in Nürnberg 130 % der Norm. Trotzdem verlief der April zu trocken, weil 19 Tage niederschlagsfrei blieben. Die Niederschlagsmenge kam nur durch zwei hohe Tageswerte zustande, die zwar die Monatssumme so stark erhöhte, allgemein aber keinen Einfluß auf den Witterungscharakter hatten. Die höchsten Tagesmengen des Niederschlags erreichten 30 mm. In Nürnberg fielen

0.1 mm und mehr an	11 Tagen	(im langjährigen Durchschnitt	12.9Tg
1.0 mm und mehr an	6 Tagen	"	8.4 "
2.5 mm und mehr an	6 Tagen	"	4.9 "
und 10.0 mm und mehr an	2 Tagen	"	0.8)

Die Sonnenscheindauer betrug rund 110 % des Mittelwertes.

Die durchschnittliche Anzahl der Sonnenscheinstunden lag bei 200.

III. Die Auswirkung der Aprilwitterung auf die Landwirtschaft

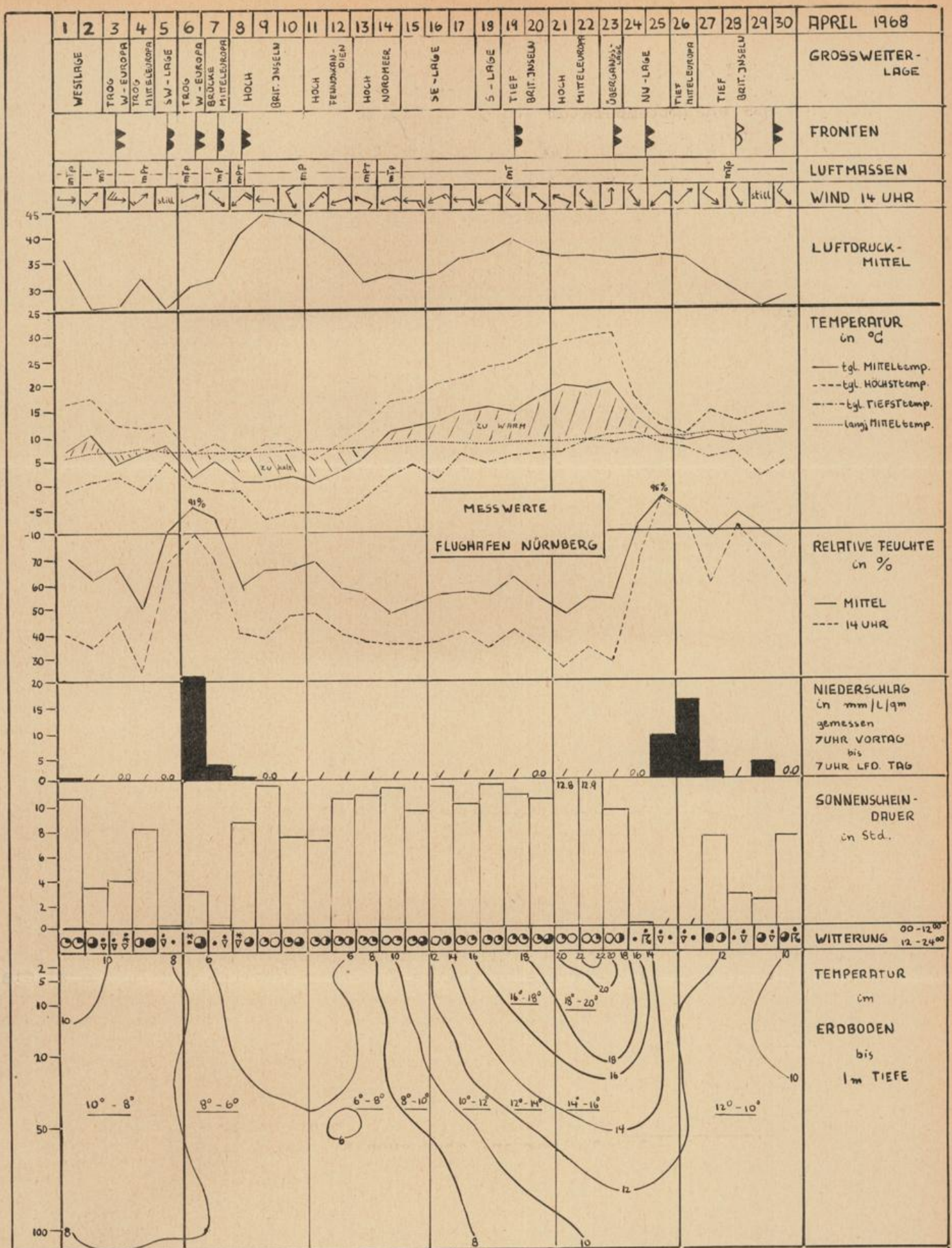
Die außergewöhnlichen Gegensätze im Wetterablauf spiegelten sich weitgehend in der Vegetationsentwicklung und bei der sehr ungleichen Erledigung der anfallenden Feldarbeiten wieder: nur die ersten Tage nahmen noch an der Wärmeperiode der 2. Märzhälfte Anteil. Bereits vom 5. auf 6. April sanken die Temperaturen so stark ab, daß gebietsweise Bodenfrost nochmals oberflächlich entstand. Da jedoch bei dem Witterungsumschwung und danach teils nur unbedeutende Niederschläge fielen, machten sich gebietsweise bereits nennenswerte Trockenheitsauswirkungen geltend. Dazu kamen mehrfach Nachfröste zwischen -5 und -10 Grad, so daß vielfach Wachstumsdepressionen bei den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen eintraten. In der ab Monatsmitte folgenden hochsommerlich-warmen und trockenen, sonnenscheinreichen Periode verstärkten sich die Wassermangelercheinungen wesentlich. Erst der neuerliche intensive Witterungsumschwung vom 23. zum 25. April brachte der Vegetation die lang ersehnte Erfrischung und Voraussetzung für bessere Wachstumsbedingungen in der Folge.

Getreide: Die Wintersaaten, die meist eine gute Bestockung aufwiesen, kamen in der Weiterentwicklung bis Mitte April nur wenig voran. Die sich anschließende ungewöhnlich intensive Erwärmung der Luft und des Erdreichs wirkte sich zunächst vielfach noch stark positiv aus. Mit der zunehmenden Austrocknung der oberflächennahen Bodenschichten setzte vielerorts eine Wachstumsstockung ein, die erst die ab 25. einsetzende feucht-kühle Witterung beendete. Bei den Sommersaaten waren die Auswirkung des gegensätzlichen Wetterablaufes teilweise noch durchgreifender, da die Trockenheit bei spätem Auflaufen noch schädlichere Folgen hatte als beim Wintergetreide. Insgesamt allerdings war die Aprilwitterung für Getreideentwicklung überwiegend günstig.

Gras- und Futterpflanzen: Die Wiesen nahmen noch mehr als in der zweiten Märzhälfte eine intensive Grünfärbung an. Aber auch sie kamen dann infolge Wassermangels ähnlich wie die Futterpflanzenschläge nicht mehr wesentlich in der Entwicklung voran.

Die Kartoffel- und Rübenbestellung, die in günstigen Lagen teils schon gegen Ende des Vormonats und in den ersten Tagen des April eingesetzt hatte, kam nach dem 15. rasch in vollen Gang und konnte größtenteils bis Monatsende abgeschlossen werden.

Der Feldgemüsebau litt je länger je mehr unter der anhaltenden Trockenheit. Wo jedoch mit künstlicher Bewässerung nachgeholfen werden konnte, wirkte sich die hohe Luft- und Bodenwärme im Verein mit dem großen Sonnenscheinreichtum sehr günstig aus. So konnte gegen Monatsende schon der erste Freilandsalat und vieler-



ZEICHENERKLÄRUNG:

- | | | | | | | | |
|--|-----------------------|--|-------------|--|--------------|--|-----------|
| | WARMFRONT | | KONVERGENZ | | WOLKENLOS | | • REGEN |
| | WARMFRONT in der HÖHE | | ÜBERGANG in | | HEITER | | ∇ SCHAUER |
| | OKKLUSION | | | | HALB BEDECKT | | ≡ NEBEL |
| | KALTFRONT | | | | WOLKIG | | * SCHNEE |
| | KALTFRONT in der HÖHE | | | | BEDECKT | | ◊ NIESEL |
| | | | | | | | ⊕ GEWINER |
- ZU WARM**

ZU KALT

RICHTUNG **STÄRKE** 5 km/h

A p r i l 1 9 6 8	Lufttemperatur (Grad Celsius)										Sonne- schein- dauer	Niederschlags- menge				Zahl der Tage												
	Höhe (m NN)	Mittel	Abweichung vom Normal	Höchste	Am:		Tiefste		Tiefste am Erdboden			Bewölkungsmittel (Zehntel)	Summe in Stunden in % des Normal	Summe in mm in % des Normal	Höchste	Am:	mit Nieder- schlag			Sommer- tage	heisse Tage	Frost- tage						
					Am:	Tiefste	Am:	Tiefste	Am:	> 0,1 mm							> 1,0 mm	> 10,0 mm	Schneefall				Schneedecke	Nebel	Gewitter heitere	trübe		
Fladungen	415	8.0	+0.5	28.4	22.	-4.0	9./12.	-4.4	9.	4.5		72	118	30.2	25.	10	10	3	3	0	2	1	6	5	3	0	13	
Langenleiten	520	9.0		27.8	21.	-2.5	12.	-4.5	9./12.	4.6		63	89	30.4	25.	10	8	1	3	0	0	110	8	3	0	8		
Kissingen	216	9.2	+0.6	29.8	22.	-4.9	9.	-6.4	9.	4.7	208	114	58	121	20.3	25.	11	7	3	1	0	1	2	8	6	4	0	9
Kahl	110				folgt																							
Frammersbach	242	8.0		28.8	22.	-7.2	9.	-8.5	9.	5.8	218	72	103	26.6	25.	11	9	2	2	0	4	1	2	6	4	0	13	
Würzburg-Stein	259	10.0	+0.7	28.9	22.	-3.8	9./11.	-6.0	9.	4.4	211	108	81	188	22.1	26.	12	8	4	1	1	0	2	7	5	4	0	6
Schweinfurt	240	9.7	+0.6	29.7	22.	-4.3	9.	-6.9	9.	4.0	75	208	18.1	24.	11	7	4	1	0	1	2	12	4	4	0	7		
Bamberg	239	8.9	+0.5	30.0	23.	-5.5	10.	-6.5	10.	4.5	211	124	52	121	16.0	25.	10	5	2	3	0	2	3	9	7	4	1	10
Coburg	337	9.0	+0.9	28.4	22./23.	-5.6	12.	-7.4	9./13.	5.0	212	114	70	152	27.6	25.	11	6	3	2	0	2	3	5	7	4	0	8
Wickendorf	550	6.8	+1.0	27.5	22.	-7.0	9.	-9.5	9.	4.9	67	107	21.0	25.	10	8	3	1	0	3	2	11	9	3	0	12		
Hof-Hohensaas	567	6.8	+1.1	26.8	9.	-6.3	9.	-9.0	9.	4.7	207	116	57	110	25.5	25.	12	5	2	5	6	4	2	8	6	3	0	14
Oelschnitz	553	7.0	+0.9	28.0	22.	-6.5	9.	-8.8	9.	4.6	52	80	23.8	25.	12	5	2	5	3	5	2	9	6	3	0	13		
Fichtelberg	720	6.0	+0.1	26.3	23.	-5.0	9.	-7.9	12.	3.4	52	63	26.3	25.	8	5	1	3	1	4	116	5	2	0	10			
Bayreuth	330	8.3	+0.7	29.5	23.	-6.8	9.	-10.0	9.	5.4	198	109	65	135	32.2	25.	10	6	2	4	0	1	1	5	8	4	0	10
Nbg., Buchenbühl	335	5.5	+1.3	30.3	23.	-6.5	9.	-7.3	9.	4.4	22	117	56	130	20.7	6.	11	6	2	3	1	0	2	11	7	4	2	7
Neustadt/Aisch	295	8.0	+0.5	28.8	22.	-5.2	9.	-5.8	9.	4.6	76	173	21.9	6.	10	7	3	3	1	2	2	9	6	4	0	10		
Rothenburg o.T.	425	9.4	+1.5	28.2	22.	-5.3	9.	-6.4	9.	4.9	87	174	25.8	6.	11	8	3	3	1	8	1	6	7	4	0	9		
Ansbach	413	8.6	+0.5	28.6	22./23.	-4.9	9.	-6.5	9.	4.7	211	114	57	116	23.1	6.	10	6	2	2	2	2	8	6	4	0	9	
Weissenburg	422	8.8	+1.0	28.7	22.	-6.3	9.	-8.4	9.	4.7	206	109	44	96	10.9	25.	10	7	1	2	1	0	2	7	6	4	0	9
Eichstätt	397	9.0		27.6	22.	-5.4	10.	-7.0	10.	4.6	34	70	10.5	25.	8	7	1	1	1	1	2	8	7	4	0	7		
Regensburg	376	9.2	+1.2	29.2	23.	-5.2	9.	-7.3	9.	5.0	212	117	31	76	11.1	7.	10	6	1	2	0	2	2	7	9	4	0	6
Parsberg	525	8.9	+1.3	27.8	23.	-4.2	12.	-5.0	12.	4.5	38	71	8.4	25.	13	9	0	2	1	0	111	8	3	0	7			
Amberg-Stadt	406	8.4	+0.4	29.0	22./23.	-5.6	9.	-9.0	9.	4.1	215	48	100	19.0	6.	10	8	1	2	2	3	2	10	4	4	0	8	
Weiden	438	8.0	+0.6	27.8	23.	-5.5	9.	-9.9	9.	4.3	219	120	72	144	21.9	6.	11	7	3	3	2	3	2	9	4	4	0	9
Altglashütte	750	6.7	+1.2	25.8	23.	-6.6	9.	-9.6	9.	3.9	77	112	36.6	25.	10	7	2	3	6	2	112	7	2	0	10			
Oberviechtach	510	7.9	+1.1	27.8	23.	-4.9	10.	-7.7	9.	3.8	67	98	21.0	25.	10	8	2	2	0	3	314	5	4	0	9			